eingereicht am 30.09.2021

30.09.2021 | Stadtparlament Wil

Interpellation: Mehrkosten für die Stadt Wil aufgrund des kantonalen Sparpakets «Haushaltsgleichgewicht 2022plus»

In der Februarsession 2021 hat der St.Galler Kantonsrat die Regierung beauftragt, ein Sparpaket im Umfang von 120 Mio. Franken zu schnüren. Anstelle der geforderten 120 Mio. Franken möchte die Regierung bis 2024 zwar «lediglich» rund 75 Mio. Franken einsparen – dies jedoch unter anderem mit Massnahmen, welche keine Einsparungen im eigentlichen Sinne, sondern Kostenabwälzungen auf die politischen Gemeinden darstellen. Dazu ist im Communiqué des Kantons St.Gallen vom 30.09.2021 Folgendes zu lesen:

«Die Gemeinden sind im Jahr 2024 im Umfang von 5.5 Millionen Franken oder 7.3 Prozent von den prioritären Massnahmen betroffen. Als finanziell gewichtigste Massnahme kann die Übertragung der Lehrmittelfinanzierung auf die Gemeinden im Umfang von 4.6 Millionen Franken erwähnt werden. Aufgrund der finanziellen Betroffenheit wurden die Gemeinden frühzeitig in die Arbeiten einbezogen.»

Im Hinblick auf die städtische Finanzplanung drängt sich eine saubere Analyse der Auswirkungen der Sparmassnahmen des Kantons auf die Stadt Wil auf, und zwar sowohl in finanzieller Hinsicht, als auch mit Blick auf einen allfälligen Abbau von Leistungen für die Bevölkerung der Stadt Wil.

Der Stadtrat wird gebeten, unter Einbezug aller betroffenen Departemente die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Auswirkungen haben die vom Regierungsrat im Rahmen des Sparpakets «Haushaltsgleichgewicht 2022plus» vorgeschlagenen Massnahmen in finanzieller Hinsicht auf die Stadt Wil?
2. Ist abgesehen von zusätzlich anfallenden, direkten Kosten mit Leistungs- und/oder Qualitätsabbau für die Bevölkerung der Stadt Wil zu rechnen? Falls ja, in welchen Bereichen?
3. Trifft es zu, dass der Kanton St.Gallen die Stadt Wil in die Erarbeitung der sie betreffenden Sparmassnahmen einbezogen hat?
4. Welche Haltung vertritt der Stadtrat zu jenen Massnahmen, welche Auswirkungen auf die Stadt Wil haben? Welche dieser Massnahmen erachtet der Stadtrat als problematisch und weshalb?
5. Welche Möglichkeiten nutzt der Stadtrat, um sich gegen die von ihm als problematisch erachteten Sparmassnahmen zu wehren?

Fraktion GRÜNE prowil

Michael Sarbach, Erstunterzeichner

Umfrage "Parlamentarischer Vorstoss"

https://stadtwil.doodle.com/poll/ffsvty3wnzzs7igw

	Interpellation Michael Sarbach (GRÜNE prowil) - Mehrkosten für die Stadt Wil aufgrund des kantonalen Sparpakets
Luc Kauf	OK
meret	OK
Timo Räbsamen	OK
Sebastian Koller	OK
Valeska Stolz	OK
Mathias Schlegel	OK
Matthias Loepfe	OK
Guido Wick	OK
Christof Kälin	OK
Anzahl	9